

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1973)
Heft: 5

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

26.ordentliche Generalversammlung unseres Vereins

Ein voller Saal in der "Sonne" in Triesen gab den Rahmen zur 26.ordentlichen Generalversammlung des Schweizer-Vereins, die am 9. November 1973 abgehalten wurde. Wie Präsident W. Stettler in seiner Begrüssung feststellte, konnte 1973 auch ein Rekordzuwachs von neuen Mitgliedern registriert werden. Die 35 dazugekommenen Familien lassen erstmals den Mitgliederbestand auf über 500 anwachsen. Es ist dies ein Beweis dafür, dass die Tätigkeit des Vereins in der Schweizerkolonie gewürdigt wird.

Der chronologisch abgefasste Tätigkeitsbericht des Präsidenten zeugte von einem überaus regen Geschäftsjahr. Ein Jahr, das in der Geschichte des Vereins seinesgleichen sucht. Schwerpunkte waren: Nikolausfeier im RaK in Schaan, Besuch des Vorstandes bei Bundesrat Furgler in Bern, Jubiläumsfeierlichkeiten und Delegiertentagung in Vaduz, Auslandschweizer-tagung in St.Gallen usw. Insgesamt kann der Präsident von gegen 100 Anlässen, Aktionen, Ereignissen in Stichworten Bericht abgeben. Es darf auch festgestellt werden, dass alles, was an die Hand genommen wurde, mit Erfolg abgeschlossen werden konnte.

Der Kassenbericht von der bewährten Kassierin Elsy Jud vorgelegt, ergibt ein ausgewogenes Bild. Mit je 21'000 Franken Einnahmen und Ausgaben wird auch hier eine recht rege Aktivität dokumentiert. Das Vereinsvermögen reduzierte sich um Fr. 66.55 und beträgt neu Fr. 43'384.68. Frau Jud wurde auch der Dank der Versammlung für diese Leistung abgestattet.

Der Jahresbeitrag wurde belassen, Wahlen waren keine vorzunehmen und es lagen auch keine Anträge der Versammlung vor.

Im Schlusstraktandum orientierte Werner Stettler noch über einige Probleme, die zur Zeit laufen. Aus der Versammlung wurde der Wunsch vorgetragen, dass 1974 wieder eine 1-Augustfeier durchgeführt werden sollte, ein Punkt, der vom Vorstand bereits beschlossen wurde.

Nach einem Dank des Präsidenten an die Versammlung, wie an seine Vorstandskollegen, bedankte sich Ehrenmitglied Albert Caminada im Namen aller Schweizer in Liechtenstein für die überaus aktive Tätigkeit des Vorstandes und seines Steuer-mannes Werner Stettler. Sein Antrag, ihn auf Lebenszeit zu wählen, würde allerdings eine Statutenänderung erfordern! Der Schweizerverein darf sich glücklich schätzen, an der

Spitze einen solchen Mann haben zu dürfen.

Nach eineinviertel Stunden konnte die sehr speditiv abgewickelte Generalversammlung geschlossen werden. Das obligate Schübligbankett leitete zum zweiten, dem gemütlichen Teil über.

In einer fast zweistündigen Show produzierte sich der Vertreter eines Urschweizers in aller Herren Länder, Toni Gauer. In besinnlichen und witzigen Worten verstand es der Wahlappenzeller den Saal zu begeistern. Seine folkloristischen Darbietungen und seine Vorträge musikalischer Natur, kamen bestens an. Der sprachgewandte Sänger erreichte sogar, dass die sonst eher reservierten Schweizer aus voller Begeisterung mitsangen. Toni Gauer, herzlichen Dank für den netten Abend.

Die Generalversammlung im Silberjubiläum des Vereins hat damit einen schönen und würdigen Abschluss gefunden.

jb

Nikolausfeier

Die traditionelle Nikolausfeier des Schweizervereins war auf den 9. Dezember angesagt, musste dann aber infolge des 3. autofreien Sonntags auf den 16. Dezember verschoben werden. Wie schon letztes Jahr wurde uns von der Theaterleitung wiederum das TaK in Schaan zur Verfügung gestellt. Diese ausserordentlich nette Geste sei an dieser Stelle sehr herzlich verdankt.

Kurz vor halb drei füllte sich das Foyer und auch der Zuschauerraum des Theaters mit alt und jung. Ein fröhliches Stimmengewirr und freudige Erwartung lag in der Luft, als Präsident W. Stettler die kleinen und grossen Besucher herzlich begrüßen konnte. Unter den Gästen bemerkte man auch Delegationen des Oesterreicher-Vereins in Liechtenstein, des British Club in Liechtenstein und des Italiener Vereins in Liechtenstein. Auf der Bühne hatten sich bereits die Kinder des Singkreises Nendeln unter der Leitung von Fürstl. Musikdirektor Walter Kaufmann aufgestellt, die mit grossem Applaus ebenso herzlich begrüsst worden sind. Die kleinen Sänger verstanden es auch vortrefflich, weihnatlichliche Stimmung und frohe Atmosphäre zu zaubern. Unmerklich leiteten sie über in fröhlichere Weisen und schufen so den Uebergang zum Kasperli. Kräftiger und spannender Applaus belohnte die gekonnte Aufführung.

Und dann kam er zu den Kindern - Kasperli. Der kleine Lauser hatte sich mit einer bösen Wette - so hiess auch das Stück

in grosse Schwierigkeiten gestürzt und nur dank der lautstarken Hilfe der mitgehenden Kinder gelang es ihm, sich einmal mehr zu retten. Frau Güdemann aus Adliswil bewies einmal mehr ihr grosses Talent, Kinder aus allen Kreisen, jeder Schicht und verschiedenen Alters vorzüglich und lehrreich zu unterhalten. Mit teils hochroten Köpfen ging's in die wohlverdiente Pause, zu Schinkenbrot und Mineralwasser.

Bedeutend ruhiger war es im Theatersaal als aus dem Dunkel Nikolaus aus der grossen Dampfloki stieg. Per Eisenbahn, so erklärte er den Kindern, einfach deshalb, weil auch der Nikolaus Benzin sparen will. Das war das Stichwort, auch den Kleinen einige Tips zum Sparen zu geben. All die kleinen Ungereimtheiten des Alltags möchte der Nikolaus etwas besser sehen. Sie versprochen es dann auch treuherzig und überzeugt, kein Brot mehr wegzuwerfen, das Licht zu löschen, die Türen nicht offen zu lassen und derlei mehr.

Mit grösseren und aber auch mit zweizeilig vorgetragenen Gedichten, beschlossen die Kleinsten die Plauderei mit Nikolaus. Als sie am Ausgang den obligaten Klaussack und das Geschenk mitnehmen konnten, war der Schreck einmal mehr überstanden und für ein Jahr bereits wieder vergessen.

jb

Uebrigens, an dieser Stelle möchten wir einmal mehr allen Landsleuten, Freunden und Bekannten, die mit einer Spende mitgeholfen haben, dass wir auch dieses Jahr wieder bedürftigen Landsleuten helfen, und unsern betagten Mitbürgern und unsern Kindern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten konnten, von ganzem Herzen bestens danken. Wir danken herzlich für die gewährte Hilfe und Unterstützung, die es uns ermöglichen, auch weiterhin sozial tätig zu sein.

Von unsern Sportsektionen

Auch im Jahre 1973 waren unsere diversen Sportsektionen wiederum sehr aktiv.

Bei sehr guter Beteiligung fand am 26. Oktober in der "Sonne" in Triesen die Rangverkündigung und Preisverteilung statt. Den Vorstandsmitgliedern Heinrich Tochtermann, dem Leiter der

Schützensektion, Peter Baumgartner, dem Leiter der Kegelsektion und Josef Baumgartner, dem Leiter der Jassektion sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz sehr herzlich gedankt.

Schützen-Sektion

Rangliste - Vereinsmeisterschaft 1973

Rang:	Punkte:	Name	1.	2.	3.	4.	5.
1.	492	Wietlisbach Hans	125	85	81	91	110
2.	481	Bosshard Gustav	118	81	83	88	111
3.	477	Tochtermann Heinr.	112	84	81	89	111
4.	469	Gmür Albert	123	75	80	83	108
5.	462	Jud Hans	120	76	81	79	106
6.	451	Burtscher Max	102	79	75	88	107
7.	442	Baumgartner Josef	107	75	76	79	105
8.	440	Strub Paul	111	79	80	75	95
9.	438	Meier Gottl.	111	75	71	75	106
10.	425	Tödtli Albert	105	72	68	81	99
11.	425	Leuzinger Heinr.	113	69	68	81	94
12.	407	Schwerzinger Walter	109	72	70	67	89
13.	402	Aemisegger Herb.	82	70	75	77	98
		Cramer Othmar	105	68	69	-	-
		Zwicky Fritz	102	62	-	-	-
		Hächler Karl-H.	-	71	74	-	-
		Baumgartner Peter	-	68	64	-	-
		Hächler Werner	-	67	72	-	-
		Gattone Ernst	-	52	58	-	-
		Moser Anton	87	-	-	-	-
		Stettler Werner	-	71	-	-	-

- Anlässe:
1. Bundesprogramm
 2. Feldschiessen
 3. Vorübung Feldschiessen
 4. Freie Uebung A 10er
 5. Freie Uebung A 10er

Kegel-Sektion

Rangliste - Vereinsmeisterschaft 1973

Rang:	Name	Punkte:	Durchschn.pro Schub:
1.	Ernst Heinrich	841	7,00
2.	Jud Hans	809	6,74
3.	Tochtermann Hch.	786	6,55
4.	Meier Gottlieb	778	6,48
5.	Klausberger Josef	766	6,38

Rang:	Name		Punkte:	Durchschn.pro Schub:
6.	Hemmerle	Elsy	758	6,32
7.	Meier	Margrith	754	6,28
8.	* Stettler	Werner	751	6,26
9.	Baumgartner	Margrith	737	6,14
10.	Strub	Paul	729	6,07
11.	Baumgartner	Peter	697	5,81
12.	Kubli	Ernst	693	5,77
13.	Keeling	Rosmarie	692	5,76
14.	Kessler	Josef	691	5,75
15.	Hilti	Margrith	685	5,71
16.	Jud	Elsy	683	5,69
17.	Gattone	Ernst	679	5,66
18.	Knecht	M., Frau	675	5,63
19.	Knecht	M., Fr1.	661	5,51
20.	Aemisegger	Herbert	658	5,48
21.	Hofmann	Max	655	5,46
22.	Tochtermann	Rösli	650	5,42
23.	Knecht	Walter	643	5,36
24.	Cramer	Othmar	639	5,33
25.	Mühlegg	Therese	617	5,14
26.	Elber	Hedy	610	5,08

* Sieger 1972

Durchschn.pro Teilnehmer 705,26 5,87

Jass - Sektion

Rangliste - Vereinsmeisterschaft 1973

Rang:	Name:		Schluss-Punktzahl:
1.	Burtscher	Max	1633,0
2.	Kubli	Lea	1630,5
3.	Baumgartner	Josef	1516,0
4.	Aemisegger	Herbert	1488,7
5.	Elber	Hedy	1478,7
6.	Kessler	Josef	1392,2
7.	Jud	Hans	1390,8
8.	Patt	Rosmarie	1315,3
9.	Tochtermann	Heinrich	1303,1
10.	Baumgartner	Peter	1249,4
11.	Margrith	Knecht	1240,4
12.	Gattone	Ernst	1019,8

Rang: Name Schluss-Punktzahl:

13.	Strub	Paul	1169
14.	Domenjoz	Jean-Pierre	1156
15.	Trudi	Jehle	1149
16.	Stammherr	Max	1173
17.	Jud	Elsy	1111
18.	Crameri	Othmar	1138
19.	Tochtermann	Rösli	1112
20.	Stammherr	Resi	1102
21.	Patt	Andreas	1099
22.	Stettler	Werner	947
23.	Klausberger	Maria	934

Es wurde in 4 Runden gejasst.

1. Runde	Rang 18 - 23
2. Runde	Rang 16 - 17
3. Runde	Rang 13 - 15
4. Runde	Rang 1 - 12

Sportmeister 1973

Zum ersten Mal wurden auch die Sportmeister 1973 erkoren:

1. Rang	Jud	Hans	14 Punkte
2. Rang	Tochtermann	Heinrich	15 Punkte
3. Rang	Strub	Paul	31 Punkte
4. Rang	Aemisegger	Herbert	37 Punkte

Wir gratulieren herzlich !!!!!

Besuch bei der Spitalabteilung 61 in Einsiedeln

Landesfürstin besuchte Soldaten. Interessante Eindrücke von der Arbeit der Schweizer Sanitätstruppen. Bericht von E.Vogt, Präsident der Vereinigung Liechtensteiner Samaritervereine.

Auf Einladung des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein und insbesondere durch dessen Präsidenten, Herrn Werner Stettler, konnte das Liechtensteinische Rote Kreuz mit Ihrer Durchlaucht der Landesfürstin und Herrn Dr. Emil Heinz Batliner an der

Spitze mit rund 90 Samaritern eine Einsatzübung der Spitalabteilung 61 in Einsiedeln besuchen. Dieser 6. Oktober 1973 ist für alle Beteiligten zu einem unvergesselichen Erlebnis geworden.

Oberstleutnant Germann, dem diese Truppe untersteht, begrüßte seine Gäste aufs herzlichste. Aus seinen Ausführungen ging hervor, dass in dem 14tägigen Wiederholungskurs ein Basisspital mit ca. 1000 Betten in der Grösse und mit dem komplizierten Betrieb eines mittleren Kantonsspitals aufzubauen ist. Natürlich lässt sich das alles in der kurzen Zeit nicht gut bewerkstellen. So wurden dann nur die Spezialabteilungen ausgebaut.

Den Ausführungen von Oberst Meyer war zu entnehmen, dass bei der Armeesantität der Aufgabenbereich sehr erweitert wurde. Der Begriff Patient umfasst alle Verwundeten und Kranken, Militär- und Zivilpersonen beiderlei Geschlechts, jeden Alters und jeder Nationalität.

Nach den Orientierungen konnte ein Ausbildungsparcours besucht werden. Hier bekam man so recht das Bewusstsein, dass auch eine Spitalabteilung nebst dem Aufbau eines Spitals noch rege Weiterbildung ihrer Leute betreibt. Vom Herrichten des Krankenbettes über die Körperpflege, Verbandlehre, Infusionen und Injektionen wurden die lebensrettenden Sofortmassnahmen demonstriert.

Nach einem kleinen Konzert der Militärkapelle vor einem ehemaligen Kindergarten, der zum Spitalbetrieb umgebaut wurde, erhielten die Besucher ein köstliches Militäressen serviert. Ihre Durchlaucht die Landesfürstin verfolgte mit Interesse die einzelnen Demonstrationen um sich dann nach dem Mittagessen und der Verdankung der freundlichen Einladung zu verabschieden.

Am Nachmittag wurde dann eine konkrete Unfallsituation, deren Verletzungen durch die Samariterlehrer Fräulein Ostermayer und Herrn L.Näscher ausgesucht wurden, bis zur Spitalbehandlung durchgearbeitet. Mit einem Militärsanitätsauto wurden dann die Verletzten nach der ersten Hilfeleistung und einer vorgängigen Trage ins Basisspital im alten Kindergarten eingeliefert. Was es da alles zu sehen gab, überstieg alle Erwartungen. Mit welchem Aufwand an Material wurden bereits der Vorraum des Operationsraums ausgestattet. Im Operationsraum fielen vor allem der sehr bewegliche und von den Aerzten bestens gelobte Operationstisch auf.

Wer arbeitete bei dieser Uebung in diesem Basisspital? Es waren zwei Chirurgen, ein Facharzt für innere Medizin, ein Anästhesist. Noch weitere Aerzte stehen der Truppe zur Verfügung.

Es ist erstaunlich, wie gut es dieser Truppe gelungen ist, den richtigen Mann am richtigen Ort zu plazieren. Welche Erfolge mit

dieser Methode erzielt werden, kam bei dieser Demonstration so recht zum Bewusstsein.

Nach einem nochmaligen kleinen Ständchen der Militärkapelle im Klosterhof, verdankte der Präsident der Vereinigung Liechtensteiner Samaritervereine dem Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein mit Herrn Werner Stettler an der Spitze die Ermöglichung zum Besuch dieser interessanten Uebung und der Spitalabteilung 61 bestens für die Demonstration und den freundlichen Empfang.

Nach der sehr guten Tonbildschau im Kloster Einsiedeln wurde noch die Klosterkirche besucht, bevor die Tagung mit der fröhlichen Heimfahrt endete.

NEUE MITGLIEDER

Seit der Ausgabe des letzten Mitteilungsblattes konnten wir folgende Landsleute als Mitglied in den Schweizerverein aufnehmen:

Fam. Konradin Imthurn, Schaanwald
Fam. Christian Anrig-Hoch, Triesen
Fam. Hans-Peter Senn, Triesen
Fam. Werner Güntensperger, Schaan
Fam. Otto Kölliker-Schaffner, Vaduz
Fam. Paul Keel-Flügel, Schaanwald

Wir heissen diese neuen Mitglieder in unserm Kreis herzlich willkommen.

BITTE AN DIE LESER UNSERES MITTEILUNGSBLATTES

Um unser Mitteilungsblatt noch interessanter zu gestalten, wären wir auch für Ihre Mitarbeit ausserordentlich dankbar. Sicher ist Ihnen so manches aufgefallen, das Ihnen nicht gepasst hat und deshalb bitten wir Sie, uns ruhig Ihre Kritik oder Ihre Meinung zu unserm Mitteilungsblatt bekannt zu geben. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn wir auch einen interessanten Beitrag zur Veröffentlichung erhalten könnten. Wir wären auch bereit, auch sogenannte "Leserbriefe", die von allgemeinem Interesse sind, in unserm Mitteilungsblatt zu publizieren.

Wir würden uns sehr freuen, recht viele Zuschriften zu erhalten und danken für die Mitarbeit.